



„Regionale Pflegedialoge 2019 – Eine Zwischenbilanz“

15. August 2019

Ablauf der heutigen Veranstaltung

14:00 – 14:10 Uhr	Begrüßung durch Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler
14:10 – 14:45 Uhr	Ergebnisse aus den „Regionalen Pflegedialogen 2019“
14:45 – 15:00 Uhr	Nachfragen und Diskussion
15:00 – 15.15 Uhr	Kaffeepause
15.15 – 15.45 Uhr	Projekt „Beratung zur Anerkennung von Gesundheits- und Pflegeberufen“ und Projekt zur Anpassungsqualifizierung in der Pflege
15.45 – 16.00 Uhr	Ausblick auf weitere Aktivitäten im Rahmen der FQI Pflege 2.0
16.00 – 16.30 Uhr	Diskussion und Fragen

Ergebnisse aus den Regionalen Pflegedialogen 2019

Oliver Lauxen & Lisa Schäfer

Einführung

- **Regionale Pflegedialoge 2017:** Präsentation kleinräumiger Daten (Demographie, Arbeitsmarktlage, Ausbildungssituation) und Diskussion der fünf Handlungsfelder der FQI Pflege 2.0
- **Ergebnisse:** siehe Berichte aus der Pflege Nr. 35 (https://msagd.rlp.de/fileadmin/msagd/Gesundheit_und_Pflege/GP_Dokument_e/BadP_35_Regionale_Pflegedialoge.pdf)
- **Vereinbarung zur FQI Pflege 2.0:** mit Ideen aus den Regionalen Pflegedialogen 2017
- **Ziele der Regionalen Pflegedialoge 2019:**
 - die FQI Pflege 2.0 in die Regionen tragen,
 - in einen Dialog dazu treten und
 - regionale Diskurse zur Fachkräftesicherung anregen und unterstützen



Einführung

Die fünf Handlungsfelder

- I. Zukunftsorientierte Formen von Ausbildung, Studium und Weiterbildung in der Pflege
- II. Weiterentwicklung und Rahmenbedingungen der Pflegeberufe
- III. Attraktive Beschäftigungsbedingungen
- IV. Integration ausländischer Pflegekräfte
- V. Öffentlichkeitsarbeit

Überblick „Regionale Pflegedialoge 2019“

Zehn Regionale Pflegedialoge durchgeführt (März-Juni), drei weitere geplant (Sept-Okt).



Mainz, 15. August 2019



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Überblick „Regionale Pflegedialoge 2019“

Datum	Zeit	Veranstaltungsort	Beteiligte Kreise und Städte
28.03.2019	10:30-12:00	Pirmasens	Pirmasens, Südwestpfalz, Zweibrücken
17.04.2019	10:00-13:30	Kaiserslautern	Kaiserslautern, Stadt und Landkreis
08.05.2019	14:00-17:00	Wittlich	Bernkastel-Wittlich
14.05.2019	10:00-13:30	Kusel	Kusel
16.05.2019	10:00-13:30	Trier	Trier-Saarburg, Trier
05.06.2019	10:00-13:30	Ludwigshafen	Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer, Rhein-Pfalz-Kreis
06.06.2019	10:00-13:00	Cochem	Cochem-Zell
07.06.2019	11.00-14:15	Worms	Worms
13.06.2019	10:00-13:15	Bad Kreuznach	Bad Kreuznach, Birkenfeld, Rhein-Hunsrück-Kreis
26.06.2019	10:00-13:30	Germersheim	Germersheim, Südliche Weinstraße, Landau
15.08.2019	14.00-16.30	Mainz	---
05.09.2019	10:00-13:15	Koblenz	Koblenz
17.09.2019	10:00-13:15	Neustadt a.d.W.	Neustadt a.d.W., Bad Dürkheim
Oktober (tbc)		tbc	Westerwaldkreis

Mainz, 15. August 2019



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Ablauf der „Regionalen Pflegedialoge 2019“

TOP 1 – Begrüßungen

TOP 2 – Ausgangslage und Vorstellung der FQI Pflege 2.0

TOP 3 – Rückfragen/ Kommentare zur FQI Pflege 2.0

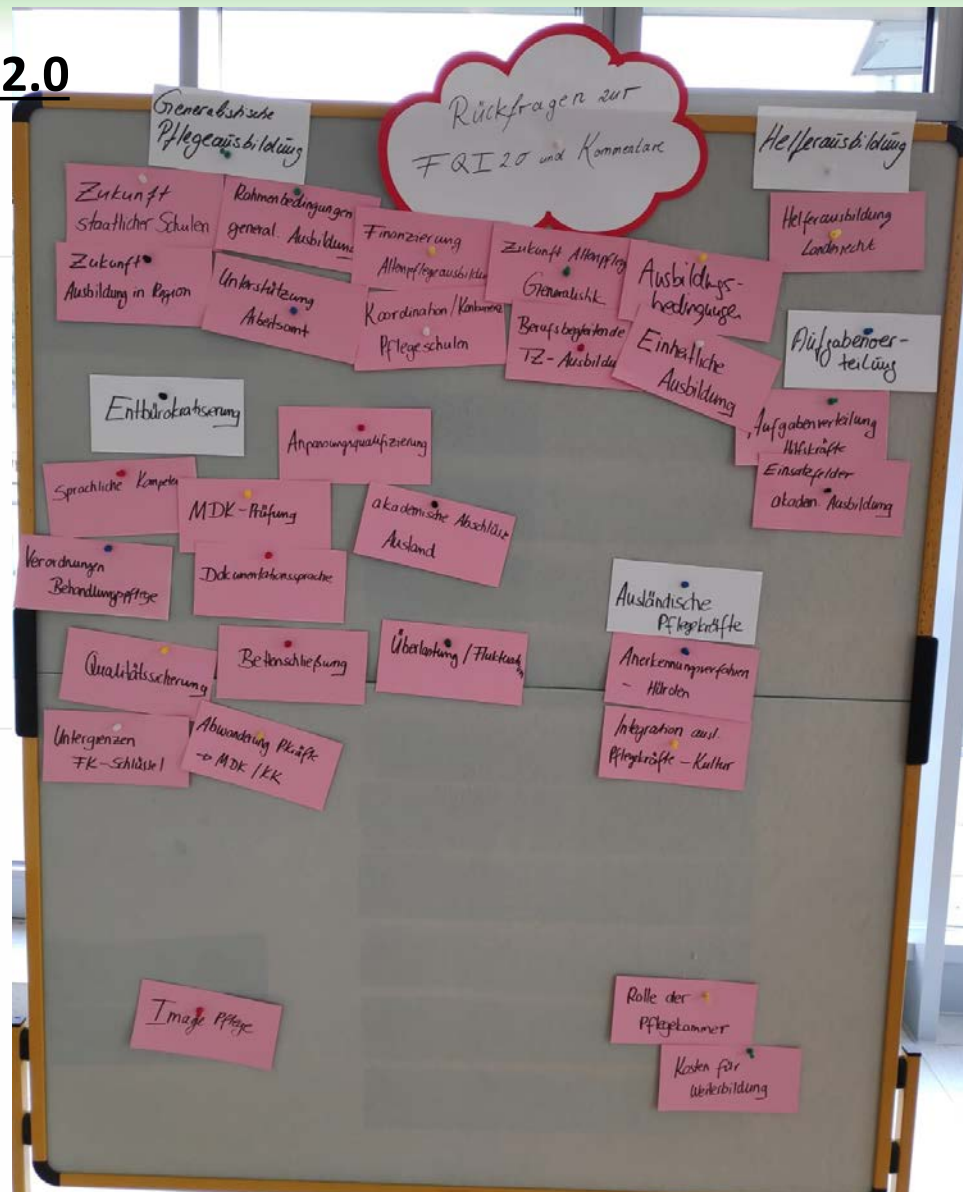
TOP 4 – Ideen für regionale Fachkräftesicherungsaktivitäten

TOP 5 – Abschluss

Rückfragen/ Kommentare zur FQI Pflege 2.0

TOP 3 – Rückfragen/ Kommentare zur FQI Pflege 2.0

(Foto: Stellwand aus dem Pflegedialog in Cochem)



Rückfragen/ Kommentare zur FQI Pflege 2.0

TOP 3 – Rückfragen/ Kommentare zur FQI Pflege 2.0

(Foto: Stellwand aus dem Pflegedialog in Germersheim)



Rückfragen/ Kommentare zur FQI Pflege 2.0

- Die Bedeutsamkeit politischer Initiativen wird an der Basis gesehen. Das Engagement der Politik für die Pflege und die Bereitschaft, in einen Dialog zu treten, wird anerkannt.
- Es besteht das dringende Bedürfnis nach einer spürbaren Entlastung der Pflegekräfte (“mehr Hände, weniger Arbeitsbelastung”).
- Die Frustration ist groß: zu viele Akteure in der Pflegepolitik, unklare Zuständigkeiten, “Verschiebebahnhöfe” ...
- Es besteht die Hoffnung, im Rahmen der FQI Pflege 2.0 Veränderungen anzustoßen.
- Das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Pflege in der Gesellschaft scheint gewachsen zu sein. Veränderungen erscheinen möglich.



Ergebnisse: Regionale Fachkräftesicherungsaktivitäten

Die fünf Handlungsfelder

- I. Zukunftsorientierte Formen von Ausbildung, Studium und Weiterbildung in der Pflege
- II. Weiterentwicklung und Rahmenbedingungen der Pflegeberufe
- III. Attraktive Beschäftigungsbedingungen
- IV. Integration ausländischer Pflegekräfte
- V. Öffentlichkeitsarbeit

Ergebnisse: Regionale Fachkräftesicherungsaktivitäten

	I. Zukunftsorientierte Formen von Ausbildung, Studium und Weiterbildung in der Pflege	II. Weiterentwicklung und Rahmenbedingungen in der Pflege	III. Attraktive Beschäftigungsbedingungen	IV. Integration ausländischer Pflegekräfte	V. Öffentlichkeitsarbeit
Pirmasens	---	X	---	---	---
Kaiserslautern	---	---	---	X	---
Wittlich	---	---	X	---	---
Kusel	X	---	---	---	---
Trier	---	X	---	---	---
Ludwigshafen	---	---	X	---	X
Cochem	X	---	X	---	---
Worms	---	---	---	---	---
Bad Kreuznach	X	---	---	---	---
Germersheim	X	---	X	---	---

Ergebnisse: Regionale Fachkräftesicherungsaktivitäten

I. Zukunftsorientierte Formen von Ausbildung, Studium und Weiterbildung in der Pflege

Thema	Format
Erfahrungsaustausch über Kooperationen, Wege der Ansprache, kreative Ideen u.ä. („Nacht der Pflege“) in der Berufsorientierung	Arbeitskreis „Kooperationsvertrag“
Bewerbung der regionalen „Pflege-Aktionstage“ bei jungen Menschen über social media	Kreisverwaltung in Kooperation mit Azubis der Altenpflegeschule
Erweiterung des Care4Future-Netzwerks um interessierte Altenhilfeeinrichtungen	Netzwerk von Alten- und Krankenpflegeschule
Diskussion von Pros und Contras eines verpflichtenden sozialen Jahrs	Arbeitstreffen in der Braun´schen Stiftung Rülzheim

Ergebnisse: Regionale Fachkräftesicherungsaktivitäten

II. Weiterentwicklung und Rahmenbedingungen der Pflegeberufe

Thema	Format
Erfahrungsaustausch zu innovativen Modellen der Aufgabenverteilung in der Pflege, zu rechtlichen Rahmenbedingungen und Potenzialen	„Runder Tisch Pflege“
Sammlung von Informationsbedarfen zur neuen Pflegeausbildung für die Veranstaltungsreihe „Regionalkonferenzen Pflegeberufegesetz“	Regionaler Pflegedialog

Ergebnisse: Regionale Fachkräftesicherungsaktivitäten

III. Attraktive Beschäftigungsbedingungen

Thema	Format
Erfassung des Bedarfs für erweiterte Kita-Öffnungszeiten	Regionale Pflegekonferenz
Initiierung eines Runden Tisches mit allen Kitas im Landkreis, um eine Erweiterung von Öffnungszeiten zu prüfen	Runder Tisch, initiiert von der Kreisverwaltung
„Ideenschmiede“ für die Gestaltung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Beeinträchtigungen in der Altenhilfe	Arbeitstreffen bei der Agentur für Arbeit bzw. Regionale Pflegekonferenz
Chancen der Digitalisierung für die Pflege explorieren	Arbeitstreffen im Pfalzkrankenhaus

Ergebnisse: Regionale Fachkräftesicherungsaktivitäten

IV. Integration ausländischer Pflegekräfte

Thema	Format
Einrichtungsübergreifende Nutzung eines Sprachlehrers für ausländische Pflegekräfte	Kooperationstreffen im DRK-Seniorenzentrum

Ergebnisse: Regionale Fachkräftesicherungsaktivitäten

V. Öffentlichkeitsarbeit

Thema	Format
Kreative Ideen entwickeln, wie das Thema „Altenpflege“ in Kitas und Schulen getragen werden kann	Projektgruppe, angesiedelt bei der Ökumenischen Sozialstation
Überblick über regionale Netzwerke schaffen	Regionale Pflegekonferenz

Ergebnisse: Regionale Fachkräftesicherungsaktivitäten

Aktivitäten, die andiskutiert, aber nicht verstetigt wurden:

- Verbesserung der Ausbildungsbegleitung
- Aufgabenverteilung in der Pflege
- Rekrutierung von Pflegehilfskräften
- Wege zur Verbesserung des Betriebsklimas
- einrichtungsübergreifende Organisation eines Sommerferienprogramms
- Planung einer regionalen Imagekampagne
- unzureichende Pflegeinfrastruktur im Bereich Kurzzeit- und Tagespflege, ambulante Pflege sowie in den Bereichen Betreuung und haushaltsnahe Dienstleistungen

Resümee zu den „Regionalen Pflegedialogen 2019“

- Die Erwartungshaltung der Basis an die Politik/Verwaltung ist hoch. Diese soll endlich grundlegende Probleme lösen. Welche dies sind, darüber gibt es keine Einigkeit.
- Andererseits besteht vielerorts Bereitschaft, an der Umsetzung der FQI Pflege 2.0 mitzuarbeiten.
- Damit konnte auch die Anbahnung regionaler Fachkräftesicherungsaktivitäten gelingen.
- Der Dialog zwischen Politik und Praxis ist für beide Seiten gewinnbringend.
- Er trägt zudem zur Versachlichung hochemotionaler Themen bei.
- Die “Regionalen Pflegedialoge” bieten dafür einen geeigneten Rahmen.



 Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Oliver Lauxen & Lisa Schäfer



Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

www.iwak-frankfurt.de
lauxen@em.uni-frankfurt.de

Mainz, 15. August 2019



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Nachfragen und Diskussion

Mainz, 15. August 2019



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



Regionale Pflegedialoge 2019

Ausländische Gesundheitsfachkräfte in Rheinland-Pfalz

Projekte in der Anerkennungsberatung und Anpassungsqualifizierung

- Dr. Ralf Sängler, Koordination des IQ Landesnetzwerkes RLP
- Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.
- August 2019



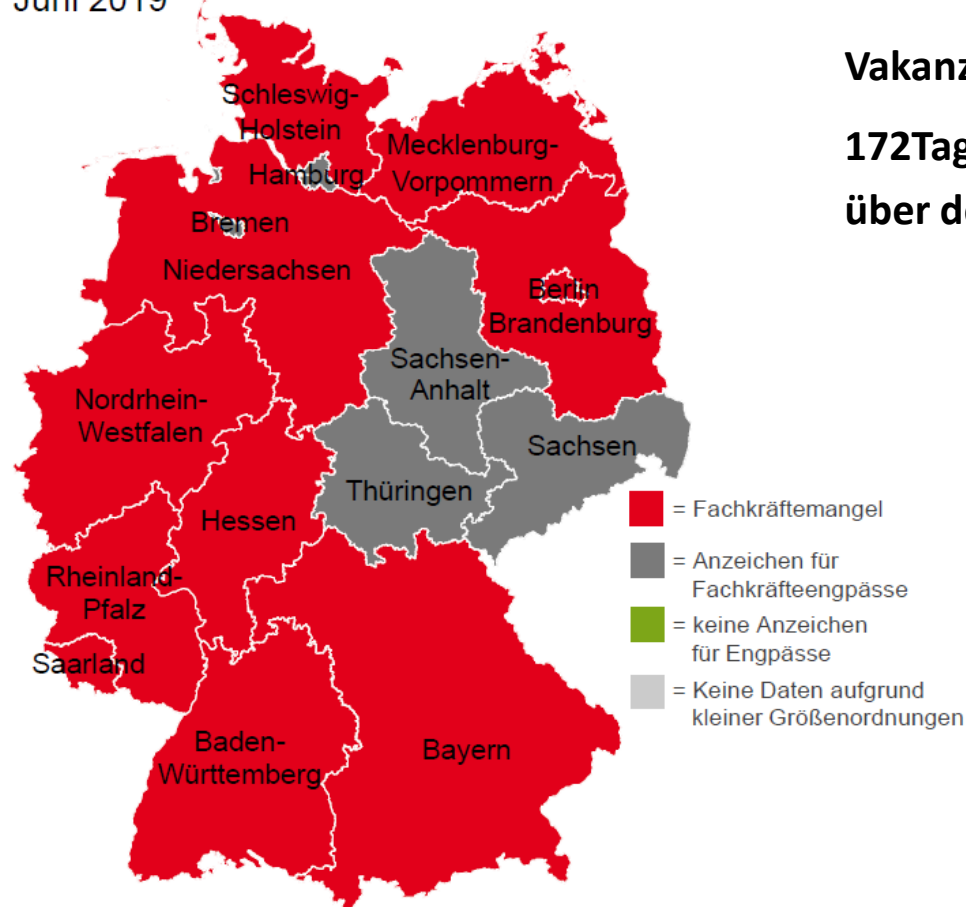
Inhalt der Präsentation

- Teil 1: Fachkräftebedarf in Deutschland : allgemeine Überblickszahlen**
- Teil 2: Fachkräfte in Rheinland-Pfalz : fokussierter Einblick zu bestimmten Berufsfeldern**
- Teil 3: (Lösungs)-Aktivitäten**
- Teil 4: Ungenannte Herausforderung(en)**
- Teil 5: Rekrutierung ausländischer Pflegefachkräfte / Anerkennungsverfahren**
- Teil 6: Projekte des Landes zur Unterstützung des gesamten Prozesses**

Fachkräftebedarf in Deutschland

Fachkräfte Gesundheits- und Krankenpflege

Juni 2019



Vakanzeit:

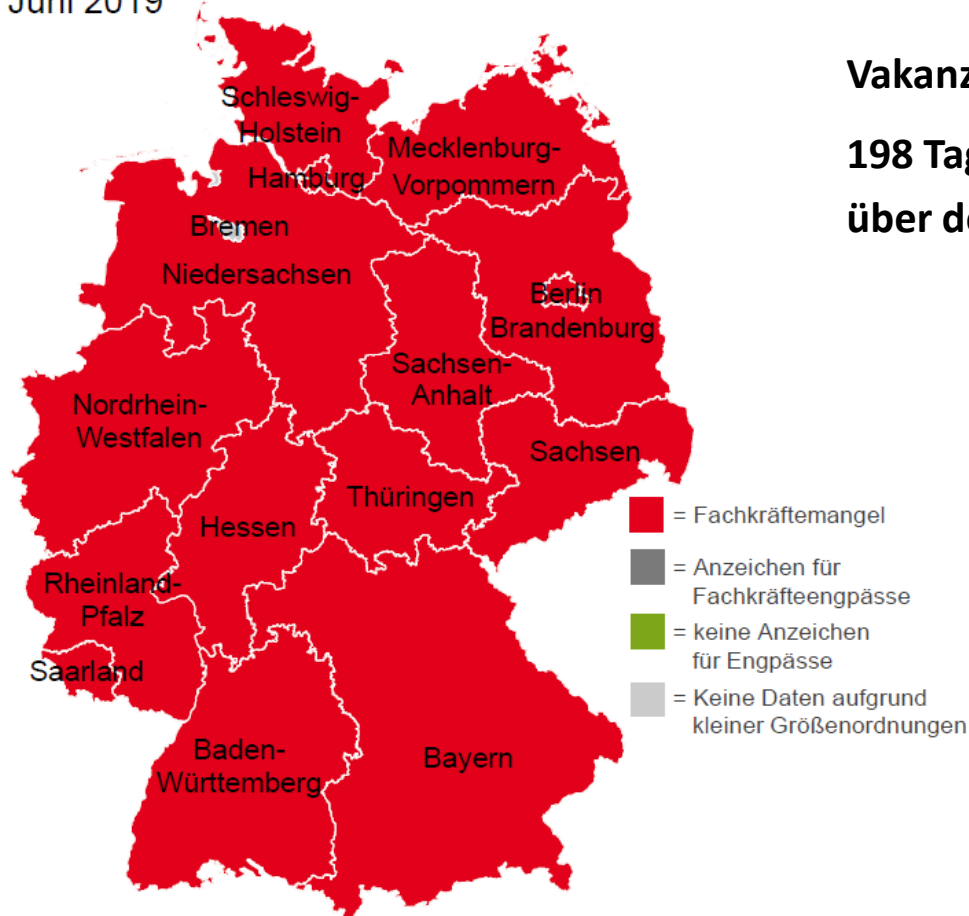
**172Tage und damit 50 Tage
über dem Durchschnitt.**

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Fachkräftebedarf in Deutschland

Fachkräfte und Spezialisten Altenpflege

Juni 2019



Vakanzeit:

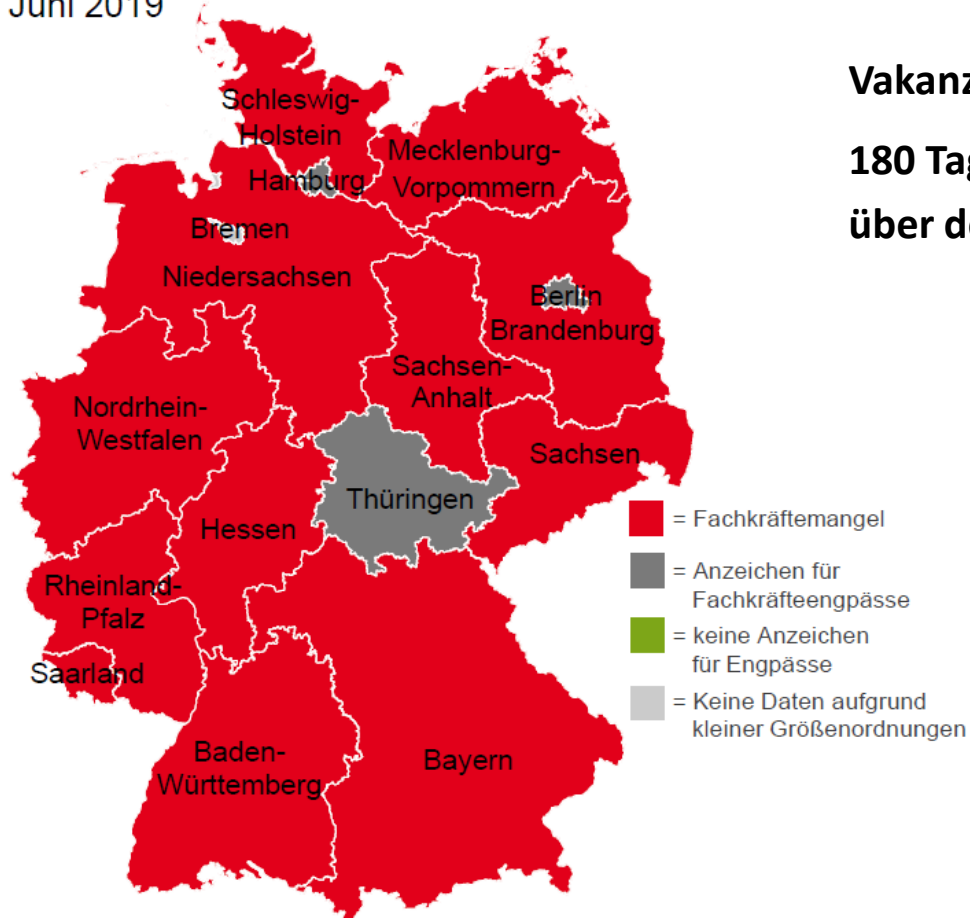
**198 Tage und damit 77 Tage
über dem Durchschnitt.**

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Fachkräftebedarf in Deutschland

Spezialisten Physiotherapie

Juni 2019



Vakanzeit:

**180 Tage und damit 58 Tage
über dem Durchschnitt.**

Fachkräftebedarf in Rheinland-Pfalz

	Anträge 2017/2018	Berufserlaubnis in %	Saldo 2020	Saldo 2025
Hebammen	38	60%	36	-10
Kinderkrankenpflege	21	61%	-76	-159
Krankenpflege	1.318	87%	-222	-602
Ergotherapie	4	33%	196	200
Logopädie	10	50%	80	95
MTA-L	39	11%	-217	-515
MTA-R	33	38%	4	-33
Physiotherapeuten	68	33%	189	-336

(Lösungs)-Aktivitäten

- Bund:** Fachkräfteeinwanderungsgesetz mit dem Schwerpunkt Pflege
- Bund:** Konzertierter Aktion Pflege
- Bund:** BMG – Spahn: 1.000 Pflegekräfte aus dem Kosovo
-
- Bund:** Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung – IQ“
-
- BA / ZAV:** Rekrutierung von Gesundheitsfachkräften aus Mexiko, Brasilien etc.
-
- Land RLP:** Fachkräfte- und Qualifizierungsinitiative (FQI)
- Land RLP:** Projekt: Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung
- Land RLP:** Projekt: Qualifizierungsstruktur in den Gesundheitsfachberufen
-
- Privat:** Personaldienstleister
- Privat:** Einrichtungen in Eigenregie

Ungenannte Herausforderung(en)

Personen aus Drittstaaten (Nicht EU-Ländern) sind in den seltensten Fällen sofortige Fachkräfte in Deutschland. Dies betrifft alle Branchen und Berufsfelder.

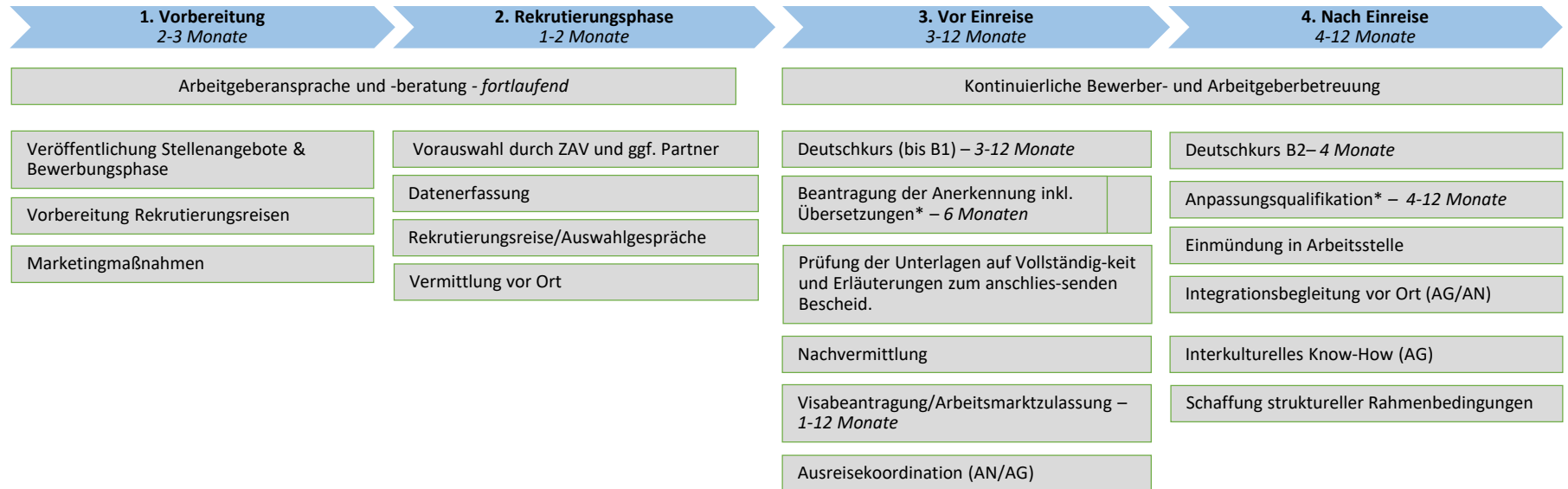
In den nicht-akademischen Gesundheitsfachberufen schließt das Anerkennungsverfahren mit einer teilweisen Gleichwertigkeit ab – erforderlich sind Anpassungsqualifizierungen zum Erreichen der vollen Gleichwertigkeit.

Ebenso sind zusätzliche Sprachkurse – insbesondere der beruflichen Fachsprache – erforderlich.

Die soziale und gesellschaftliche Integration ist eine nicht zu unterschätzende Aufgabe.

Die Einrichtungen selbst müssen sich mit unterschiedlichen Erfahrungswissen und interkulturellen Gepflogenheiten auseinandersetzen : eine Herausforderung wie auch eine Chance für Neues.

Rekrutierung ausländischer Pflegefachkräfte



Deutschkurs B2: Aufbau von Sprachkursangeboten

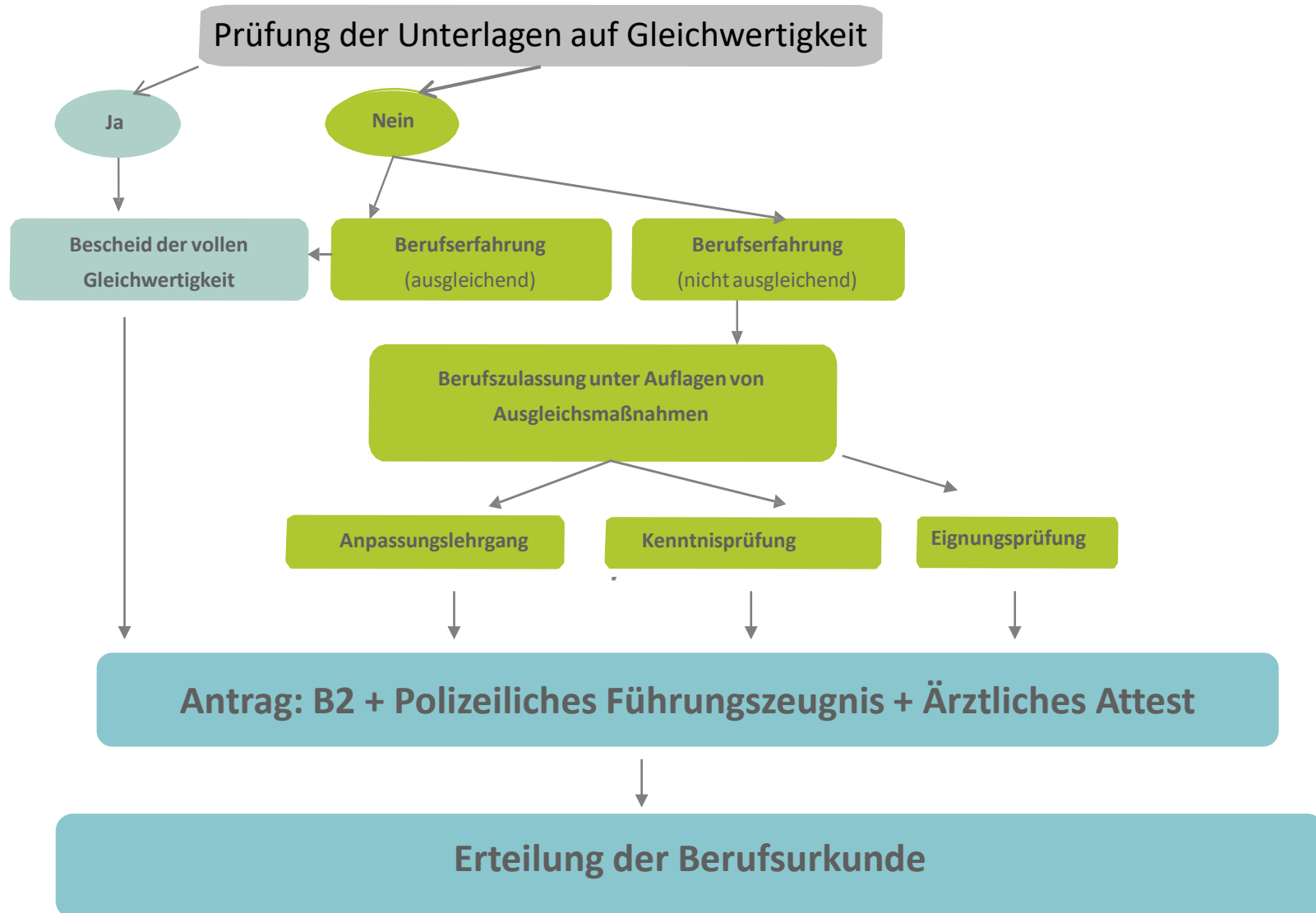
Schaffung struktureller Rahmenbedingungen: Aufbau einer Qualifizierungsstruktur

Anpassungsqualifikation: hierunter sind sowohl kursförmige Anpassungslehrgänge als auch Vorbereitungskurse auf die Kenntnisprüfung zu verstehen.

Integrationsbegleitung vor Ort: Coaching und Unterstützung der Fachkräfte und der Arbeitgeber

Interkulturelles Know-How: Vorbereitung der Einrichtungen durch Erhöhung des interkulturellen Know-Hows.

Anerkennungsverfahren



Beratung zur Anerkennung von Gesundheits- und Pflegeberufen

Projekt: Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung in den Gesundheitsfachberufen

Personal: Zwei Beratende mit Erfahrung in migrationsspezifischer Beratung

Leitung: Frau Janine Schwirzer

Standort: Mainz in der Nähe zum Dom

Verzahnung: IQ Anerkennungsberatungsstellen & IQ Service Zuwanderung Gesundheitsfachberufe

Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung, u.a.:

- Unterstützung bei der Beschaffung von Dokumenten, Klärung von Fragen zum Antrag, Beantragen vom Anerkennungszuspruch
- Beratung zu Visaangelegenheiten, v.a. Einreise über § 17a Aufenthaltsgesetz
- Recherchieren einer Qualifizierungsmaßnahme (individuell) und Herstellen des Kontaktes
- Begleitung vor und während der Qualifizierungen

Projekt: IQ Service Zuwanderung Gesundheitsfachberufe

- Beratung und Unterstützung von Kranken- und Altenpflegeeinrichtungen und Pflegediensten zur Behebung des Fachkräftemangels

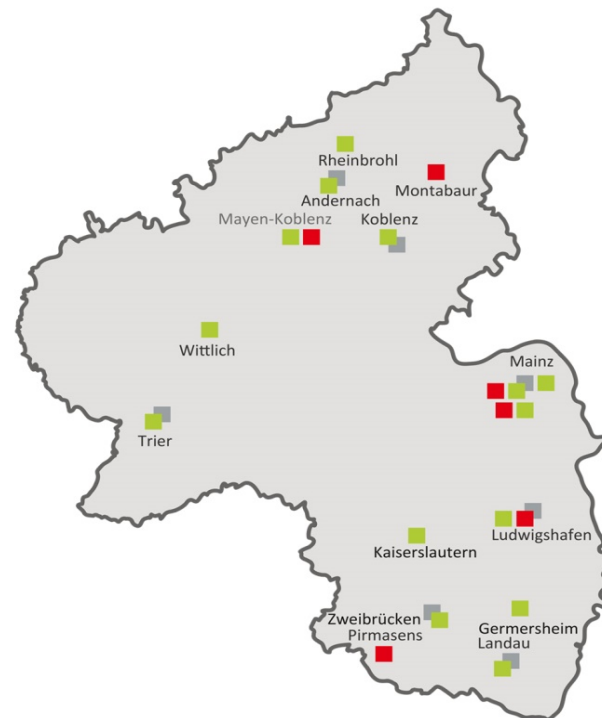
Beratung zur Anerkennung von Gesundheits- und Pflegeberufen

- 1. Unübersichtlichkeit/ Ablauf des Anerkennungsverfahrens**
 - Beratungsbedarf
 - Fachliche Anleitung und Begleitung
- 2. Aufenthaltsrechtliche, arbeitsmarktrechtliche Fragen**
 - Hilfestellung beim Zugang zum Arbeitsmarkt
- 3. Lebensunterhalt**
 - Sicherung Lebensunterhalt und Klärung Kostenübernahme
- 4. Sprachliche Hürden**
 - Fachsprachliche Begleitung/Sprachliche Qualifizierung
- 5. Interkulturelle Unterschiede**
 - (Sozialpädagogische) Begleitung
- 6. Vereinbarkeit mit eigenen Lebensumständen**
 - Unterbringung/Fahrtaufwand

IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz

Handlungsfelder, Teilprojekte und Partner in Rheinland-Pfalz

- Beratung und Qualifizierung im Kontext der beruflichen Anerkennung
- Interkulturelle Kompetenzentwicklung von Arbeitsmarktakteuren
- Hauptniederlassungen der Teilprojekte



Kooperation v.a. mit:

- Caritasverband Koblenz e.V
- CJD Ludwigshafen
- JC Landkreis Mayen-Koblenz
- MIP – Medici in Posterum GmbH Mainz
- Palais e.V. Trier
- ProfeS GmbH Südpfalz
- DRK - Deutsches Rotes Kreuz
- Arbeit & Leben gGmbH

Qualifizierungsstruktur in den Gesundheitsfachberufen

Projekt: Anpassungsqualifizierungen ausländischer Berufsabschlüsse in der Pflege

Ziel: Aufbau einer Qualifizierungsstruktur für Personen, die bereits in Rheinland-Pfalz leben
wie auch für Personen, die als Fachkräfte nach Rheinland-Pfalz zukünftig
kommen, in enger Abstimmung mit MSAGD, LSJV und RD RLP/SL

- Eruierung von geeigneten Qualifizierungsmaßnahmen und Erarbeitung einer Transferstrategie
- Entwicklung und Erprobung von Finanzierungsmodellen
- Regionale Priorisierung zur Erprobung und Transfer von Qualifizierungsmaßnahmen
- Aufbau eines Netzwerks für die Umsetzung folgender Anpassungsqualifizierungen:
 - „Kursförmigen Anpassungslehrgang“ und Schaffung der Voraussetzungen zu dessen Umsetzung an AZAV-zertifizierte Schulen
 - Ausbau und Ausweitung der Vorbereitungskurse auf die Kenntnisprüfung
 - Ausweitung der individuellen Anpassungsqualifizierungen und Qualitätsentwicklung
 - Aufbau von Qualifizierungsstrukturen im Kontext des Fachkräfte-Einwanderungsgesetzes für angeworbene Gruppen aus Nicht-EU-Ländern
 - Begleitung bei der Umsetzung der Qualifizierungsmaßnahmen von vorhandenen Standorten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Fragen, Anmerkungen, Anregungen? Der Raum gehört Ihnen.

- Dr. Ralf Sängler, Koordination des IQ Landesnetzwerkes RLP
- Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.
- August 2019





„Regionale Pflegedialoge 2019 – Eine Zwischenbilanz“

15. August 2019



Überblick über Projektaktivitäten im Rahmen der „Fachkräfte- und Qualifizierungsinitiative Pflege 2.0, 2018-2022“

Heiko Strohbach

Referat Gesundheitsfachberufe, Fachkräfteinitiative
Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
Rheinland-Pfalz



Die fünf Handlungsfelder

I. Zukunftsorientierte Formen von Ausbildung, Studium und Weiterbildung in der Pflege

II. Weiterentwicklung und Rahmenbedingungen der Pflegeberufe

III. Attraktive Beschäftigungsbedingungen

IV. Integration ausländischer Pflegekräfte

V. Öffentlichkeitsarbeit



Projektaktivitäten in FQI Pflege 2.0

- Ausbildungsstättenplan 2019-2022
- Investitionskostenförderung für die Ausbildung aufstocken
- Regionalkonferenzen Pflegeberufegesetz: Organisation der praktischen Ausbildung
- Landesprojekt Branchenmonitoring Pflege 2018
- Landesprojekt „Führung im Krankenhaus II“
- Landesprojekte ism
- Ausbildungskampagnen (www.pflegesignal.de und www.werpflegtbewegt.rlp.de)



Vielen Dank!

Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
Rheinland-Pfalz